

I.20

Gesellschaft

Kritische Medienkompetenz – Brauchen wir ein Vermummungsverbot in sozialen Medien?

Steffen Reitz



© RAABE 2024

© iStock Getty Images Plus/kate_sept2004

Hass, Populismus, Falschinformationen und Netz. Soziale Medien haben die politische Diskussion verändert. In dieser Unterrichtsreihe analysieren Sie das Thema lebensnah und mit praktischer Anwendung. Anhand eines Kommunikationsexperiments erproben die Lernenden den Einfluss von Medien auf Diskussionen und reflektieren den Effekt auf die politische Debattenkultur. Sie erarbeiten Hintergrundwissen zu Medienrecht, Datenschutz und der Verfolgung von Hass auf digitalen Plattformen in einem Gruppenpuzzle und bilden sich in einer Fishbowl-Diskussion ihr Urteil.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9-12

Dauer: 1-9 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Analysekompetenz, Urteilskompetenz, Medienkompetenz

Thematische Bereiche: Mediennutzung, Soziale Medien, Hatespeech, Informationsgesellschaft, Medienwandel

Medien: Anwendungsgerät mit Internetzugang

Medienkompetenzen: Schützen und sicher agieren, Analysieren und Reflektieren, Problemlösen und Handeln

 LearningApps -
interaktive Lernbausteine

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Erprobung und Reflexion der eigenen Kommunikation in sozialen Medien
M 1	Eine politische Diskussion über einen anonymen Chat führen
M 2	Wie wirken Medien auf meine Art zu kommunizieren?
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler nehmen an einem Medienexperiment teil und reflektieren dieses.
Benötigt:	Anwendungsgerät mit Internetzugang (Smartphone, SmartPad oder Computer)

3./4. Stunde

Thema:	Gruppenpuzzle 1. Phase: Soziale Medien
M 3	Was man über soziale Medien wissen sollte (Gruppenpuzzle) Expertengruppen
Inhalt:	Das Format des Gruppenpuzzles wird vorgestellt. Die Klasse wird in Stammgruppen eingeteilt. In den Stammgruppen werden die Themen aufgeteilt (A–D). In Einzelarbeit erarbeiten die Lernenden die Texte, indem sie Fragen beantworten. Themenschwerpunkte der Expertengruppen: Gruppe A: Geschäftsmodell: Womit verdienen Facebook, TikTok und Co ihr Geld? Gruppe B: Strafverfolgung: Wie wird in Deutschland Hass im Netz verfolgt? Gruppe C: Wissenschaftliche Studien: Wie wirkt sich Hass im Netz aus? Gruppe D: Recht: Wie reagieren Gerichte auf Hass im Netz?

5./6. Stunde

Thema:	Gruppenpuzzle 2. Phase: Präsentation des Expertenwissens über soziale Medien
M 4	Präsentationen in den Stammgruppen und Quiz
Inhalt:	Die Lernenden erarbeiten in Expertengruppen ein Handout mit einer Vorlage. Anschließend gehen sie wieder in ihre Stammgruppen. In den Stammgruppen stellen die Expertinnen und Experten den anderen mit Hilfe des Handouts ihr Thema vor. Die Sicherung erfolgt mit einem digitalen Quiz.
Benötigt:	Anwendungsgerät mit Internetzugang (Smartphone oder SmartPad)






7./8. Stunde

Thema: Fishbowl-Diskussion und Positionierung zum Thema Anonymität im Netz

M 5 **Brauchen wir ein Vermummungsverbot auf sozialen Medien? (Fishbowl-Diskussion)**

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten in Think-Pair-Share Argumente für und gegen ein Vermummungsverbot auf sozialen Medien. Es wird eine Fishbowl-Diskussion durchgeführt und ausgewertet. Anschließend positionieren sich die Lernenden zur Problemfrage.

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		niedriges Niveau
	Zusatzaufgaben				

M 1



Eine politische Diskussion über einen anonymen Chat führen

Aufgaben

1. Öffne mit deinem Handy, Laptop/Computer oder einem Pad die Seite von „Jitsi Meet“ die deine Lehrkraft zur Verfügung stellt.
2. Wenn du „Jitsi Meet“ zum ersten Mal nutzt, wirst du vom Browser aufgefordert, dem Zugriff auf Mikrofon und Kamera zuzustimmen. Klicke daraufhin auf „Blockieren“.
3. Um dem Meeting beizutreten, wähle eine dreistellige Nummer als Nutzername, z. B. „231“.
4. Kontrolliere, ob Kamera und Mikrofon ausgeschaltet sind (wenn nicht, deaktiviere diese aus) und öffne dann den Chat des Meetings.



5. Legt eine Diskussionsfrage fest, über die ihr auch zum im Chat diskutiert:

Geschäftsmodell: Womit verdienen Instagram, TikTok und Co ihr Geld?

M 3
Gruppe A



Aufgaben

1. Beschreibe, wie Konzerne im Bereich der sozialen Medien Geld verdienen.
2. Erkläre die in den Artikeln genannten datenschutzrechtlichen Risiken von sozialen Medien.
3. Diskutiere mögliche Gefahren des Geschäftsmodells Sozialer Medien.
4. Erstelle ein „Faktenpapier“ mit den wichtigsten Informationen zum Geschäftsmodell der sozialen Medien und den datenschutzrechtlichen Risiken dieser Plattformen. Stelle dieses Papier in deiner Stammgruppe vor.

So verdient Facebook Geld mit Ihren Daten

Von Jörn Seidel

- Der stundenlange Ausfall von Facebook und seinen Diensten WhatsApp und Instagram am Montag führt ein weiteres Mal vor Augen, wie mächtig der US-Internetkonzern geworden ist. Betroffen waren, wie es scheint, alle 3,5 Milliarden Nutzerinnen und Nutzer – fast die Hälfte der Weltbevölkerung. Zwar stürzte der Kurs der Facebook-Aktie um satte fünf Prozent ein. Das soziale Netzwerk bleibt aber weiterhin die Nummer eins in der Welt. Umso bedenklicher sind die Vorwürfe, die Whistleblowerin Frances Haugen gegenüber dem Konzern erhebt. Am Dienstag sagt sie dazu vor dem US-Kongress aus. Die ehemalige ranghohe Facebook-Mitarbeiterin wirft der Unternehmensleitung vor, mit ihrer Macht nicht vertrauensvoll gegenüber den Nutzern zu sein. Sie sagt unter anderem, dass der Algorithmus¹ von Facebook insbesondere auf Wut ausgerichtet sei. Dadurch würden sich die Menschen aktiver beteiligen, was dem Konzern mehr Geld in die Kassen spüle. „Facebook verdient sein Geld praktisch ausschließlich mit Werbung“, erklärt WDR-Digitalexperte Jörg Schmechel, und die ist zielgenau auf die Menschen zugeschnitten.“ Firmen können ihre Produkte und Dienste also passgenau über Facebook bewerben. Bedeutet: Je länger die Nutzerinnen und Nutzer bei Facebook aktiv sind, desto mehr Geld lässt sich an ihnen verdienen. Allein in den USA seien das nach Schätzungen 550.000 Dollar pro Stunde, so Schmechel.
- Wenn viele Menschen lang bei Facebook und seinen Diensten WhatsApp und Instagram aktiv sind, ergibt sich allerdings auch noch ein weiterer Vorteil für die Firma: Es werden mehr Nutzer:innen-Daten erzeugt. Dadurch kann Facebook noch genauere Profile erstellen, um passgenaue Werbung zu verkaufen. Dazu gehören nicht nur Daten wie Alter, Geschlecht und Einkommen, sondern auch zahlreiche andere Details wie etwa zu Neigungen und Vernetzungen.

1. Algorithmen sind Anleitungen für Computer. Anleitungen für Computer werden von Menschen programmiert und „handelt sich selbstständig. Sie sagen Computerprogrammen, was sie in welcher Reihenfolge machen müssen. Mit einem Algorithmus kann ein Computer Schritt für Schritt eine Aufgabe lösen. Mit Algorithmen kann man auch Daten nach bestimmten Regeln auswerten. Zum Beispiel können Algorithmen Daten darüber sammeln, was Frauen in einem bestimmten Alter oft kaufen. So entstehen für Onlineshops Informationen darüber, was Frauen in diesem Alter interessiert. Wenn eine Frau dieses Alters dann auf der Webseite eines Onlineshops ist, bekommt sie diese Produkte angezeigt. Vielleicht kauft sie dann ein solches Produkt und der Onlineshop hat Geld verdient. Wenn ein solcher Algorithmus sehr große Datenmengen verarbeitet, wird er immer besser. Er zeigt dann zum Beispiel Kunden und Kundinnen immer genauer an, was sie interessiert. Nach: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (Hrsg.): einfach POLITIK: Lexikon, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/303035/algorithmus/>.

Wissenschaftliche Studien: Wie wirkt sich Hass im Netz aus?

M 3

Gruppe C

Aufgaben

1. Beschreibe die Zusammenhänge zwischen ausländerfeindlichen Kommentaren und Angriffen gegen Flüchtlingsunterkünfte (Interview mit Carlo Schwarz).
2. Beschreibe, welche Auswirkungen Hasskommentare auf Betroffene haben können (Umfrage: #HASS IM NETZ).
3. Diskutiere, wie Hass auf sozialen Medien die Gesellschaft verändert.
4. Welche Folgen hat Hass auf sozialen Netzwerken? Verfasse ein „Faktenpapier“ zu den wichtigsten Ergebnissen der Studien. Nenne auch die wichtigsten Ergebnisse der Befragung. Stelle dieses Papier in deiner Stammgruppe vor.

Soziale Medien: „Über eine Linie gedrückt“. Ein Interview mit dem Wissenschaftler Carlo Schwarz.

Wann werden wütende Worte zu Taten? Der Ökonom Carlo Schwarz hat in einer Studie untersucht, wie Übergriffe auf Geflüchtete mit dem Besuch rechter Gruppen im Internet zusammenhängen.¹

Von Sophia Baumann

- 5 **SZ: Herr Schwarz, Ihre Studie sieht einen Zusammenhang zwischen der Nutzung von sozialen Medien und Hasskriminalität. Kann man sich das wirklich einfach vorstellen: Man liest Hass-Posts auf Facebook und wird dadurch gewaltbereiter?**

Carlo Schwarz: Nur weil man auf eine rechte Seite geht und Kommentare gegen Geflüchtete liest, wird man natürlich nicht radikalisiert und verübt Übergriffe. Wir vermuten, dass das Leute sind, die schon vorher mit Übergriffen gegen Geflüchtete waren und deshalb in diesen rechten Facebook-Gruppen unterwegs sind. Durch den permanenten Austausch mit Gleichgesinnten werden diese Menschen irgendwann über eine Linie gedrückt. Dann sind sie tatsächlich bereit, Angriffe auf Flüchtlingsheime oder Geflüchtete zu verüben.

- 10 **Konkret haben Sie untersucht, wie Übergriffe auf Geflüchtete in Deutschland mit der regionalen Nutzung der Facebook-Gruppe der AfD zusammenhängen. Was wollten Sie dadurch herausfinden?**

Die Idee dahinter ist relativ einfach: Wenn die Stimmung auf Facebook eine Rolle spielt, müssten mehr Übergriffe in Gemeinden stattfinden, in denen es viele Nutzer dieser rechten Gruppen gibt.

20 **Und das ist laut Ihrer Studie der Fall. Gibt es konkrete Beispiele, bei denen man sicher sagen kann, dass Hass im Netz zum Übergriff geführt hat?**

Ich kenne keine Studie, die diesen Zusammenhang zweifelsfrei feststellen könnte. Dafür müsste man ein Experiment laufen lassen: Manche Leute fangen an, diese Seiten zu lesen. Andere Leute schauen sie nicht an. Und dann wartet man ab, was passiert. Das geht aus ethischen Gründen natürlich nicht möglich.

25 **Aber wie kann man sich dann sicher sein, dass die Übergriffe auf Geflüchtete wirklich mit der Facebook-Nutzung zusammenhängen?**

Wir machen uns in der Studie zunutze, dass es immer wieder zu Internetausfällen kommt. Wir wissen, dass manche Nutzer keinen Zugang zu Facebook mehr haben. Während der

1 Carlo Schwarz, 30, ist Assistant Professor an der Bocconi-Universität in Mailand. Er ist Co-Autor einer viel beachteten Studie.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

